

Geschichte 089

Andrea 2

Er trat mir unser Baby aus dem Bauch

Seit 1990 fahre ich 4 – 6 Mal im Jahr teilweise mit meinem Mann, teilweise alleine immer in das gleiche Hotel nach Djerba zum Entspannen. Im November 98 lernte ich den Animateur Abdul kennen. Ich war angenehm überrascht, weil er sehr zurückhaltend war, mir viel über die Traditionen, seine Familie und sein Heimatdorf erzählte und auch keine Annäherungsversuche unternahm. Er sagte sogar noch, dass er sich für seine Kollegen schämen würde, weil diese immer nur Geld haben wollten und er ganz anders sei.

Im März 99 war ich wieder in diesem Hotel, und er war immer noch Animateur dort. Im Laufe vieler Gespräche, Strandspaziergänge, Besuche in Houmt Souk und Midoun habe ich mich in ihn verliebt. Nach einer Woche flog ich todtraurig nach Hause. Er schenkte mir eine Kette mit der Hand der Fatima, ein Geschenk seiner toten Mutter, die er immer um den Hals trug. Kaum war ich zuhause, kamen täglich Anrufe von ihm. Im Mai 99 flog ich wieder nach Djerba. Ich lernte seine Freunde kennen, und wir fuhren nach Mansoura zu seiner Familie. Mansoura ist ein kleiner Ort am Rande der Sahara, und seine Familie (Vater mit 2. Frau und Schwester mit Familie) sind ganz einfache Leute, die mich sehr, sehr herzlich aufnahmen. Von diesem Tag an war für ihn selbstverständlich, dass ich mich scheiden lasse und wir heiraten. Er war für mich wirklich eine große Liebe, und er gab mir das Gefühl, ich wäre für ihn seine *hob kebiri* - sein alles. Wir telefonierten täglich, schrieben viele Briefe, ich lernte arabisch, besuchte ihn alle 2 Monate, ich lernte seine Familie besser kennen, und es gab natürlich viele, viele Probleme mit meinem Mann. Ich hatte in Deutschland nur noch wenige Freunde und war total auf Tunesien fixiert.

Im Frühjahr 2000 wollte er unbedingt Deutschland kennen lernen. Ich schickte ihm die Unterlagen, er bekam ein Visum und im Juni kam er in meiner Heimatstadt an. Da er bei mir nicht wohnen konnte, flog er nach Nizza zu seiner Schwester weiter. Ich habe ihn jeden Monat besucht, aber er war nie zufrieden. Er wollte heiraten und ein geordnetes Leben haben.

Ein Jahr später zog er zu seinem Bruder nach Spanien, weil dort die Arbeitssituation für illegale Ausländer leichter wäre. Er arbeitete 5 Monate in der Küche eines Restaurants, dann gab es Ärger mit seinen Kollegen und er schmiss den Job hin. Ich war natürlich Schuld an seiner Notlage, weil er nur wegen mir nach Europa kam, für mich auf seine Familie und Freunde verzichtete und auch noch illegal war... Er hat mir in diesen Jahren sehr viel Geld (ca. € 30.000,-) abgeluchst. Es gab immer heftigere Streitereien. Seit seiner Ankunft in Spanien geisterte das Thema Scheinehe und gekaufte Papiere durch seinen Kopf. Er hatte eine Frau kennen gelernt, die ihn heiraten wollte, um ihm zu helfen, aber er wollte angeblich nicht ohne Gefühle heiraten.

Inzwischen war ich von meinem Mann geschieden, von Abdul schwanger und diese andere Frau verstand ihn natürlich viel besser als ich. Nach dem er mich bei einem Streit in Spanien grün und blau schlug, in den Bauch trat, so dass ich unser Baby verlor, sagte ich den Hochzeitstermin mit ihm ab. Zwei Monate später hat er die Spanierin geheiratet, aber „nur wegen der Papiere“.

Es war ein Alptraum ohne Ende, vor allem weil ich immer glaubte, Abdul wäre anders als die anderen Tunesier. Seit einem Jahr haben wir wieder telefonischen Kontakt mit „vielen schönen Worten“. Mein erster Gedanke war, mich auf irgendeine Art an ihm zu rächen. Sobald er eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis hat, möchte er sich scheiden lassen und mit mir in Deutschland leben. Irgendwann erzählte er von seinen Träumen, ein Cafe in Kebili zu eröffnen, und ich sollte mit viel Geld einsteigen. Notfalls sollte ich einen Kredit für ihn aufnehmen. Nachdem ich mich weigerte, ihn finanziell zu unterstützen, kam der telefonische „Liebesentzug“.

Es tut immer noch weh, aber inzwischen sind die Rachedgedanken verschwunden, und ich will mein Leben, ohne einen Gedanken an ihn zu verschwenden, leben.